

genast. Der Chor dieser Dichtungen, die sich zum Lob des Rheins, seiner Landschaft, seiner Geschichte, seiner Städte und Dörfer, seiner Menschen vereinigen, klingt mächtig auch in unserer Zeit.

Das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum, das in mühevoller Kleinarbeit das Material für die Ausstellung bereitstellte und alle damit zusammenhängenden Fragen durchgeführt hat, gab aus Anlaß der Eröffnung einen Katalog »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« heraus (mit Beiträgen von Regierungsrat Dr. Erdmann, Ministerialrat Dr. Ziegler [»Der Rhein im neuen Deutschland«], Prof. Dr. Paul Wengke [»Eine historische Übersicht«], Alfons Paquet [»Von der Kulturkraft des Rheins«], Prof. Dr. Bruno Kuske [»Der Rhein und die

Wirtschaft«], Verzeichnis der Dienststellen und Institute). Hinzutritt ein erweiterter Katalog, der das gesamte Ausstellungsmaterial aufführt.

*

Geschichte, Gegenwart, Landschaft, Wirtschaft, Mensch und Werk, Kunst und Literatur erfahren so ihre Darstellung und Vertiefung in der Schau »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom«. Der Bericht darüber sei mit einem Wort aus der oben erwähnten Veröffentlichung abgeschlossen: »Die Seele einer Landschaft stellt sich hier der Begegnung mit allen Winden der Welt. Doch sie bleibt ihrem Lande verwurzelt. Sie spiegelt das Leben des Stroms, seine Beständigkeit und sein Fliegen«. elg.

Der Dichter spricht

Ein Bericht über die Arbeit der Vortragsstellen des »Reichswerkes Buch und Volk«

Nachdem jetzt die Vortragstätigkeit des Winters und die zahlreichen Dichterlesungen in Stadt und Land im wesentlichen abgeschlossen sind, mag es angebracht sein, einmal über die Arbeit des Reichswerkes Buch und Volk und seiner darin zusammengefaßten Vortragsstellen zu berichten. In vielen Zeitungsberichten über die Dichterlesungen dieses Winters wurde das Reichswerk Buch und Volk als Veranstalter genannt. Die organisatorische Ausrichtung und Lenkung des Reichswerkes Buch und Volk erfolgt durch die Reichsschrifttumskammer, die durch ihren Präsidenten den darin vereinigten Vortragsstellen eine einheitliche Säkung als Ausgangspunkt ihrer Arbeit gegeben hat. Die kulturpolitische Betreuung und der Einsatz der Dichter erfolgt durch das Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum als einer Dienststelle der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Dem Sortiment ist das Vortragsamt, dessen Leiter Dr. Otto Henning und sein immer reger Einsatz für das deutsche Schrifttum, zunächst für den deutschen Dichter seit langem vertraut. Zahlen könnten darüber Auskunft geben, in welchem Umfang das Vortragsamt gerade mit deutschen Sortimenten Dichterlesungen durchgeführt hat. Viele Briefe bestätigen diese gegenseitige wertvolle Hilfe.

In einem kurzen Überblick sei nachstehend über den Einsatz des Reichswerkes Buch und Volk während eines Winterhalbjahres berichtet.

»Woche des Deutschen Buches«

Zu einer der wesentlichen Aufgaben des Reichswerkes gehört die Durchführung von Dichterlesungen und Sprechabenden während den jährlichen Buchwochen, im vergangenen Jahr während der Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum. Auch hier erfolgt der Dichtereinsatz unter Beteiligung des örtlichen Buchhandels, der überall den Wert der Dichterlesung erkannt hat und der damit die Freunde des Buches noch fester an sich zu binden in der Lage ist. Daß dieser Einsatz des Dichters nicht nur während der Woche des Deutschen Buches erfolgte, sondern sich über den ganzen Winter erstreckt, ist bekannt und selbstverständlich. Daß dieser Einsatz, der ja vom lesenden Dichter ein Maximum an Zeit und Kraft fordert, unter nachdrücklichster Berücksichtigung seiner eigenen Arbeitsabsichten erfolgt, ist klar.

Der Einsatz der Dichter ist im Hinblick auf die dadurch erfaßten Freunde des Buches für die Buchpropaganda von größter Bedeutung. Ihre Werbewirkung hat der Buchhändler in zahllosen Fällen selbst nachprüfen können. Auf der anderen Seite gibt der Dichterabend dem Dichter selbst immer wieder die Möglichkeit, die Wirkung seines Werkes auf den Menschen zu erfahren. Beide, Dichter und Zuhörer, sind dabei Gebende und Empfangende.

Während der Woche des Deutschen Buches trat das Reichswerk Buch und Volk noch mit einer besonderen Werbung für die Veranstaltung von Leseabenden hervor: in großer Auflage ge-

langte durch die verschiedenen Vortragsstellen die Broschüre »Mit dem Buch ins Volk« zur Verteilung. Dem Buchhandel ist das bibliophil ausgestattete nette Bändchen gut bekannt. In verschiedenen Beiträgen hat darin das Verhältnis Dichter und Leser, Dichter und Hörer, und die Bedeutung des Dichterabends schönen Ausdruck gefunden. Auch jetzt noch erfolgt der Einsatz dieses gepflegten Werbemittels, das auch das Sortiment gern verwendet.

Vorschlagsliste für Dichterlesungen

Eine der wesentlichen Voraussetzungen der gesamten Vortragarbeit bildet notwendigerweise ein Verzeichnis der Dichter, Sprecher und Wissenschaftler, die überhaupt für den Einsatz als Vortragende in Frage kommen. Die Zusammenfassung der vermittelnden und lenkenden Arbeit in einem Vortragsamt nimmt dem einzelnen Veranstalter ein gehäuft Maß Arbeit von vornherein ab. Das Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes hat für diesen Zweck, jetzt bereits zum dritten Mal, eine Vorschlagsliste für Dichterlesungen erarbeitet, die jedem zur Verfügung steht. Die Tatsache, daß die Vorschlagsliste in enger Zusammenarbeit mit Dienststellen des Staates und der Partei wie auch des Berufsstandes zusammengestellt wurde, stellt ihre Wirkungsmöglichkeit auf breitester Grundlage. Die Einteilung und der Aufbau dieser Liste sind dem Buchhandel vertraut. Biographische Notizen geben gleichzeitig einen Überblick über Werk und Leben der darin aufgeführten Autoren. Zu den Dichtern traten — eine Notwendigkeit — zahlreiche Forscher und Wissenschaftler. Das Reichswerk Buch und Volk verpflichtete neben Dichtern und Wissenschaftlern auch eine Reihe von Sprechkünstlern zu literarischen Vortragsabenden und Gedekfeiern. Der häufige Einsatz gerade dieser Gruppe hat bewiesen, daß eine solche Erweiterung des Kreises eine Notwendigkeit war. Der Vortragskünstler ist zunächst der Vermittler des klassischen Erbes unserer Dichtung, daneben aber der gute Kamerad der gegenwärtigen Schrifttumsschaffenden.

Einsatz bei besonderen Aktionen

Wurde oben schon betont, daß sich die Arbeit des Reichswerkes Buch und Volk nicht nur auf die Zeit der Buchwochen beschränkt, sondern durchgehend das ganze Jahr hindurch andauert — im Winter selbstverständlich in weit größerem Umfang —, so kann weiter festgestellt werden, daß ihm der Einsatz von Dichtern aus Anlaß bestimmter Schrifttumsaktionen als wichtige Aufgabe zuteil wurde. So wurde im Herbst 1940 einer großen Anzahl im Volkstumskampf gegen das frühere Polen besonders verdienster junger Autoren zum erstenmal die Möglichkeit gegeben, im Altreich aus eigenen Werken zu lesen. Unter diesen Autoren seien einige genannt: Clemens Köhler, Lex Schloß, Rudolf Naujok, Achim von Alerman, Wolfram Krupla, Siegismund Banek, HansUlrich Köhl und Erich Post. Sie stellten sich zu einer großen Anzahl von Lesungen in kleineren und größeren Städten des ge-